



Transkript zum Erklärfilm „Vorbereitung auf das Gebet“

Expertin:	Serder Özsoy, Lehrer für Islamunterricht
Datum der Aufnahme:	Sommer 2019
Dauer der Aufnahme:	3:26 min
Dreh:	Kevin Blesch, Antonia Eckardt, Annika Grube, Moritz Völker
Schnitt:	Esther Kuhn

Off-Kommentar: Im Islam gibt es unterschiedliche Gebetsformen. Im Gebet wird eine Verbindung zwischen dem Menschen und Gott hergestellt. Die täglichen, rituellen¹ Gebete folgen bestimmten Regeln und Abläufen. Es gibt Dinge, die vor dem Gebet zu beachten sind und Aufgaben, die während eines Gebets eine Rolle spielen.

Serder Özsoy: Muslime beten fünfmal am Tag. Das Morgengebet vor dem Sonnenaufgang, das Mittagsgebet nachdem die Sonne am höchsten Punkt ist, das Nachmittagsgebet, das Abendgebet dann kurz nach Sonnenuntergang und wenn die Sonne ganz untergegangen ist und der Himmel ganz dunkel ist, dann wird das Nachtgebet verrichtet².

Off-Kommentar: Die Gebetszeiten unterscheiden sich je nach Jahreszeit. Im Sommer ist es z.B. viel länger hell als im Winter. Muslime nutzen deshalb einen Gebetskalender. Darin wird auf die Minute genau festgelegt, wann die Gebete erfolgen sollen. Demnach macht es einen Unterschied, ob ich mich gerade in Frankfurt oder in New York befinde.

Serder Özsoy: Bei den Gebetszeiten muss man vielleicht nochmal eines hinzufügen: Wenn Yunis beispielsweise um 13 Uhr im Unterricht ist und kurz nach 13 Uhr das Mittagsgebet stattfinden würde, er aber um diese Uhrzeit noch nicht nach Hause kommt, dann ist dies für ihn kein Problem. Er hat bis zum Nachmittagsgebet noch Zeit, das Mittagsgebet zu verrichten beziehungsweise nachzuholen.

Off-Kommentar: Ebenso kann man in solch einem Fall zwei Gebete zusammenlegen. In den Moscheen³ gibt es jemanden, der die Gläubigen zum Gebet aufruft. Er lädt die Menschen so zum Beten ein und erinnert an die Gebetszeiten. Diesen Gebetsrufer nennt man auf Arabisch „Muezzin“.

Serder Özsoy: Solltet ihr beispielsweise mal im Urlaub gewesen sein, habt ihr mit Sicherheit in einem muslimischen Land den Gebetsruf auch auf den Straßen gehört. Da ist es tatsächlich so, dass die Gebetsrufe auch draußen zu hören sind. In Deutschland werden die Gebetsrufe auch noch gerufen, allerdings kann man sie nicht draußen auf den Straßen hören, sondern



nur in den Moscheen. Da man den Gebetsruf hier bei uns nicht auf der Straße hören kann oder auch nicht in den Wohnungen oder Häusern, hat man im Laufe der Zeit so eine Art Gebetswecker entwickelt, der dann zu den unterschiedlichen Gebetszeiten einen Gebetsruf läutet.

Off-Kommentar: Heutzutage gibt es hier modernere Möglichkeiten. Muslime können z.B. durch Smartphone-Apps⁴ und Push-Nachrichten⁵ an die Gebete erinnert werden.

Serder Özsoy: Es ist tatsächlich so, dass man vor dem Gebet darauf achten sollte, die rituelle Unreinheit⁶ zu beseitigen: Man macht eine Gebetswaschung. Denn Muslime waschen sich vor dem Gebet, um sich für das Gebet vorzubereiten.

Die O-Töne der Expertin wurden aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Orthografie überarbeitet und weichen leicht vom eigentlichen Wortlaut des Erklärfilms ab.